



FREUT EUCH ...

weil der Schlangenzertreter kam.

In wenigen Wochen feiert die christliche Welt Weihnachten auf sehr unterschiedliche Weise, und dann beginnt ein neues Jahr. Wieder einmal. Wie immer. Jahr für Jahr.

Doch begreifen wir noch, was damals in Bethlehem und auf dem Berg Golgatha passierte? Was heute und zukünftig durch Jesus Christus geschehen wird?

Erinnern wir uns: Viele Jahre lief es für Satan zufriedenstellend nach Plan! Er, der Drahtzieher und Verführer hinter allen Verbrechen, Gewalttaten und Ungerechtigkeiten, von denen die Nachrichten, auch 2021, täglich voll waren. Er ist ja nicht diese Witzfigur im Kaspertheater, die der Kasper gehörig verprügelt und die man nicht ernst nehmen muss. Dabei ist es Satan recht, wenn man so über ihn denkt, denn umso ungestörter kann er wirken.

Alles sah nach einem Sieg für Satan aus, wäre da nicht diese uralte Ankündigung, dass jemand kommen würde, um ihn zu besiegen,

ihn, die alte Schlange! Ihn, der Menschen und Gott nicht mag. Doch bislang war nichts passiert. Hatte Gott die ganze Geschichte vergessen?

Eine Verheißung wird Realität

Vor 2000 Jahren wird in dem kleinen, unbedeutenden Dorf Bethlehem Jesus geboren. Was wird nun passieren? Er ist doch der angekündigte Schlangenzertreter (1Mo 3,15). Er ist der Retter, der Heiland der Welt. Jesus wird geboren, um die Werke des Teufels zu zerstören.

Gerade diese Tatsache fasziniert mich, ja, diese Radikalität erfreut und erfasst mich immer wieder neu! Da werden keine diplomatischen Verhandlungen geführt. Da wird kein Kompromiss geschlossen, der unsere Situation etwas verbessern würde, sondern da wird unser größter Feind entmachtet und dessen Werke werden zerstört. Johannes schreibt in seinem Brief: „Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte“ (1Jo 3,8b). Das löst Freude aus!

Befreiende Freude

Diese Freude fing bei den Hirten auf dem Feld an, denen große Freude verkündigt wurde, weil der Retter geboren worden war (Lk 2,11). Diese Freude erfasste den alten Simeon (Lk 2,25) und erfasst jeden, der an Jesus gläubig wird.

Wie groß ist die Liebe Gottes, dass er seinen eingeborenen, d. h. einzigartigen Sohn als Heiland der Welt sandte (1Jo 4,7.14)! Ich wünsche uns diese Freude, wenn wir über die Geburt des Herrn Jesus nachdenken – nicht nur an Weihnachten.

Alles Inklusive ...

Und die Zukunft? Das neue Jahr 2022? Was wird da alles passieren? An guten und auch vielleicht weniger guten Dingen?

Wir haben es immer mit unserem Erlöser und mit unserem Vater im Himmel zu tun, „der seinen eigenen Sohn nicht verschonte, sondern ihn für uns alle hingegeben hat – wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ (Röm 8,32).

Alles schenken?! Die größte Gabe schließt die kleineren mit ein. Das gibt uns die Gewissheit, dass wir uns im kommenden Jahr 2022 jeden Tag und in jeder Situation auf unseren starken Gott und Jesus Christus verlassen können! Rund um die Uhr werden wir vom Himmel auf dieser Erde versorgt (Hebr 7,25; Röm 8,34). Das ist nicht nur mehr als ausreichend – das ist vollkommene Liebe!

Darum wollen wir für 2022 gerne das verwirklichen, was Paulus den Christen in Rom schreibt: „In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harret aus; im Gebet haltet an“ (Röm 12,12).

Dieter Ziegeler

